

MSC Freier Grund erntet viel Lob

NÜRBURGRING ADAC Siegerlandpreis am Nürburgring eine rundum gelungene Veranstaltung



Eine tolle Vorstellung beim Siegerlandpreis am Nürburgring legte MSC-Pilot Florian Alt in der IDM Superbike 1000 hin und wurde im ersten Rennen Dritter. Fotos (2): hajo

Auch sportlich lief aus heimischer Sicht alles zur Zufriedenheit – Dominik Jung aus Kreuztal belegte etwa bei den Superbikern einen tollen 3. Rang.

hajo ■ Die neue IDM (Internationale Deutsche Motorradmeisterschaft) hat dank dem Siegerländer Traditionsverein MSC Freier Grund doch noch die Kurve geschafft. Ohne die Hellertaler hätte es der Industrieverband Motorrad als Promoter der IDM am Wochenende wohl kaum geschafft, die neue Saison ans „Rennen“ zu bringen. „Was die Siegerländer da mit ihrem ADAC Siegerlandpreis am Wochenende in der Eifel geleistet haben, war ganz große Klasse“, schwärmte man nicht nur auf Veranstalterseite.

Ein dutzend Rennen – drei davon bereits am Samstag – spulten die Helfer aus dem Siegerland nach bewährter Manier ab. Und da haben sich die über 30 Jahre Veranstaltungserfahrung deutlich sichtbar gemacht. Ob Rennunterbrechung, Starkregen oder Ölunfall, die Mannen aus dem südlichen Siegerland hatten alles im Griff. Und auch sportlich lief es für den Neunkirchener Verein zur vollsten Zufriedenheit ab. Auch, wenn noch nicht alles ganz nach Wunsch klappte.

Gerade in der Paradeklasse der heimischen Motorsportler waren es die Sidecar-Piloten, die sich etwas mehr erhofft hatten. So die MSC-Piloten André Kretzer und Uwe Gürck. Während sich der Westervälder André Kretzer mit Beifahrer Jens Lehnertz die Meisterschaft auf die Fahne geschrieben hatte, wollten auch Uwe Gürck und sein Neunkirchener Beifahrer Axel Kölsch vorne mitmischen. Dass beide Teams das Zeug dazu haben, bewiesen sie in den ersten beiden Saisonrennen auf dem Grand-Prix-Kurs. So wurden Kretzer/Lehnertz mit ihrer LCR-Suzuki in beiden Rennen unangefochten Zweite. Allerdings auch mit gehörigem Abstand auf die Schweizer Sieger Markus Schlosser und Thomas Hofer. „Die waren diesmal einfach zu schnell für uns, da haben wir den sicheren 2. Platz vorgezogen“, war von Kretzer zu hören. Doch hinter den beiden Teams wurde erbittert um Platz 3 gekämpft. Darin verwickelt MSC-Pilot Uwe Gürck und Clubkamerad Axel Kölsch, die sich mit einem Superstart vom 7. Trainingsrang auf Platz 3 vorgefahren hatten, sich dann aber heftiger Attacken von Mike Roschner und

Anna Burkhard erwehren mussten. Klappte auch bis zwei Runden vor Schluss. „Da habe ich Roschner vorbeigelassen und ihn mir zurechtgelegt“, erklärte Uwe Gürck.

Doch gerade als er ihn überholen wollte, geschah es. Roschner rutschte auf einer Ölspur aus, krachte in die Maschine von Gürck, und beide Teams landeten nicht nur im Kiesbett, sondern die Fahrer auch zum Röntgen im Adenauer Krankenhaus. Roschner hatte es an der Schulter erwischt, beim Neunkirchener Axel Kölsch wurden Hand und Fuß gecheckt. Beide Verletzungen verliefen glimpflich ab, und bereits gestern standen sie erneut am Start. Das Duell um Rang 3 wurde fortgesetzt. Wieder behakten sich die beiden Teams, diesmal mit dem glücklicherem Ausgang für Mike Roschner und Anna Burkhard. Die sicherten sich Platz 3 vor Uwe Gürck und Axel Kölsch im Adlof RS BMW Sidecar.

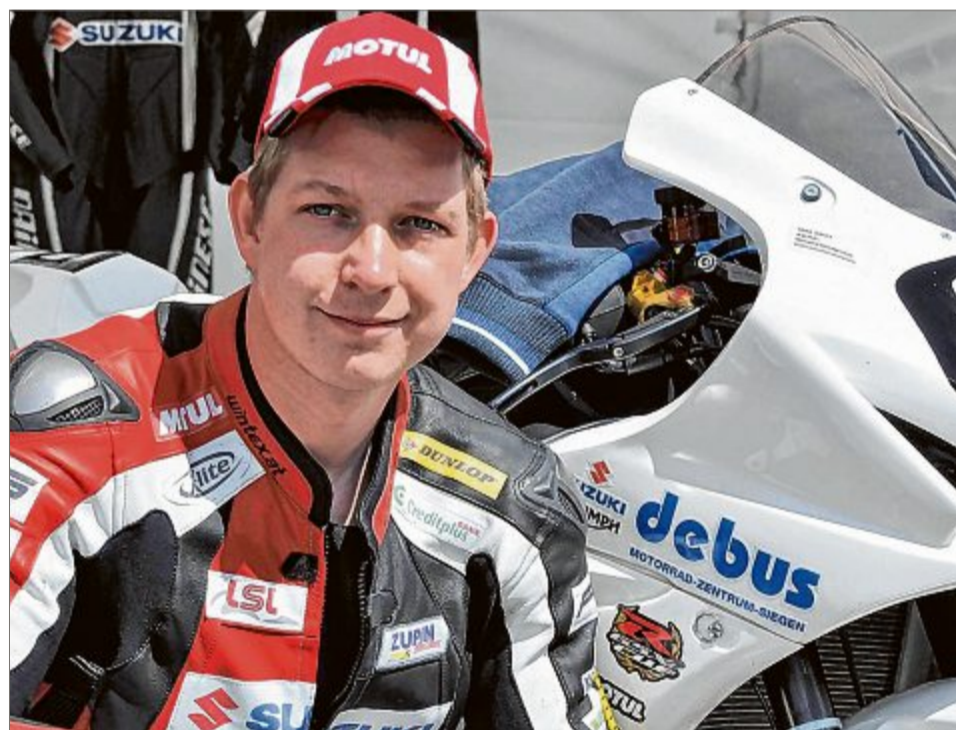
Eine tolle Vorstellung in der Klasse der Dreiräder absolvierte auch die erst 23-jährige Denise Werth vom MSC Freier Grund. Als Jüngste hockte sie im Boot des Schweizer Peter Schröder, dem ältesten Sidecar-Piloten im Feld. Beide hielten sich aus unnötigen Zweikämpfen heraus und profitierten letztendlich vom Ausfall der Konkurrenz. So sprang am Samstag Platz 4 heraus, gestern langte es zum 6. Platz.

Riesenjubiläum gab es indes im Berzdorfer Team von Diego Romero. Der feierte

gleich einen Doppelerfolg seines Schützlings Kevin Wahr in der IDM Supersport-Klasse 600. Sowohl am Samstag als auch tags darauf dominierte Wahr die gesamte Konkurrenz. Während im ersten Rennen sein ärgster Widersacher Jonas Greitner nach anfänglichen Attacken im Kiesbett landete, wurde Greitner gestern auch nur als Zweiter hinter ihm abgewunken. Heiße Eisen im Feuer hatte der MSC Freier Grund aber auch bei den Superbikern. Da war es besonders Florian Alt aus dem oberbergischen Nümbrecht, der die Farben des heimischen Ausrichters vertrat. Und das machte er zumindest im ersten Rennen der IDM Superbike 1000 prima. Hinter dem Holländer Danny de Boer und Zweifach-Meister Markus Reiterberger aus dem BMW-Superbike-Team kam Florian Alt ganz zur Freude der MSC-Helfer an der Strecke als Dritter vor MSC-Clubkamerad Dominik Vincon über die Ziellinie.

Im zweiten Rennen gab es bei schönem Wetter für Reiterberger dann kein Halten mehr und seine Kollegen hatten das Nachsehen. Florian Alt und der Belgier Bastien Mackels verabschiedeten sich mit einem „Abflug“ ebenso früh aus dem Kampf um den Klassensieg wie Danny de Boer. Für MSC-Pilot Dominik Vincon reichte es derweil mit Platz 3 zum Rang auf dem Podest. Dort landete zur Überraschung aller heimischen Fans auch Dominik Jung aus dem Team Suzuki Debus Siegen im Suzuki GSX-R 1000-Cup. Der 27-jährige Kreuztaler bewies ein gutes Näschen und ließ trotz nasser Strecke die profillosen Rennreifen auf seiner Maschine. Und das sollte sich auszahlen. Im Training noch auf Rang 12, kam Jung bei abtrocknender Strecke immer besser in Fahrt und konnte Platz für Platz gutmachen. Am Ende reichte es für den sympathischen MSC-Piloten zum hervorragenden 3. Rang hinter dem Österreicher Martin Mattivi und Georg Einzmann.

Doch wer noch mehr will, bekommt oft weniger. Das musste auch Dominik Jung erfahren, dem man mit einer anderen Einstellung am Fahrwerk noch eine bessere Platzierung fürs zweite Rennen voraus sagte. Doch der Schuss ging nach hinten los. „Das Motorrad ließ sich wesentlich schlechter fahren“, erklärte Jung, der seinen 3. Rang im zweiten Rennen nicht wiederholen konnte und am Ende mit Rang 10 vorlieb nehmen musste. Trotzdem, da waren sich Dominik Jung und auch der MSC Freier Freier Grund als Ausrichter einig: es war ein tolles Rennwochenende am Ring.



Der Kreuztaler Dominik Jung überraschte im Suzuki GSX-R 1000 Cup mit einem tollen 3. Platz im ersten Rennen.

SPLITTER VOM NÜRBURGRING

► **In einem Punkt** waren sich Veranstalter Motor Motion und Motorsportler gleichermaßen sicher. Ohne den Siegerländer MSC Freier Grund als Ausrichter wäre der Start in die neue IDM-Saison ganz bestimmt ins Wasser gefallen. Pünktlich, präzise und reibungslos führten die über 150 Helfer um den Vorsitzenden Henning Judt die Veranstaltung in der Eifel durch. Was dem MSC Freier Grund Lob nicht nur von allen Seiten, sondern auch weitere Angebote einbrachte.

► Für gleich drei weitere Veranstaltungen, darunter auch die Rennen in Assen, wollte der neue IDM-Veranstalter die Siegerländer verpflichten. „Die dachten, wir seien Profi-Veranstalter und waren hoch erstaunt, das von unserem Verein alles „nur“ mit ehrenamtlichen Helfern durchgeführt wurde“, erklärte Henning Judt die Angebote.

► **Angesichts der Wahlen in NRW** hatte Schirmherr Volkmar Klein (MdB) seinen Besuch beim ADAC Siegerlandpreis in der Eifel einen Tag vorverlegt. Statt wie gewohnt am Sonntag stattete der heimische Politiker bereits am Samstag dem ausrichtenden MSC Freier Grund seinen Besuch in der Eifel ab und führte auch gleich die erste Siegerehrung in der „neuen“ IDM durch.

► **Statt Nationalhymne** umrahmte traditionell Motorengeheul die Siegerehrung des Twin 700-Cup. Ein Teilnehmer: „Das gehört bei uns und zum guten Ton“ – und das im wahrsten Sinne des Wortes.

► **Abgesagt** werden musste die traditionelle und großartig angekündigte Race-Party im Fahrerlager am Samstagabend. Der neue Veranstalter hatte in der Kürze der Vorbereitung keine abendliche Band für den traditionellen Event der Biker aufreiben können.

► **Wer am Samstagabend** den als Abschluss des ersten Renntages geplanten Motorrad-Corso über die Rennstrecke verfolgen wollte, war zu spät dran. Den hatte man bereits zur Mittagszeit in die einstündige Rennpause gepackt und über den Grand Prix fahren lassen.

► **„Bald habe ich Jubiläum!“** Hendrik Lohmann aus Eisern zeigte bereits im 23. Jahr den Startern die verbleibende Zeit bis zum Start an. Wesentlich öfter betätigte MSC-Sportleiter Heiner Schmidt Signalhorn und Startflagge. „Zusammen kommen wir auf 50 Jahre“, freute sich Lohmann.

► **Es gab sie noch, die VIP-Lounge** – allerdings erstmals nicht unter der bewährten MSC-Führung. Die MSC-Frauen brauchten in diesem Jahr nicht „auf den Tisch tun“ sondern konnten ihren Muttertag genüsslich genießen.



Tina Willert siegt in Grebenhain

Im hessischen Grebenhain fand jetzt der traditionelle Saisonauftakt im Rollski statt. 23 Sportler aus sechs Bundesländern starteten bei bestem Rollskiwetter. Zuerst fiel der Startschuss für die Schüler, Jugend, Damen und Master. Mit zwei DSV-Rollski-Team-Athleten in diesem Lauf war das Renntempo von Beginn an recht hoch. Anna Rockstroh (SV Trebsen) und Tina Willert (SV Lützel) bildeten mit den Masters Thomas Dietzel (TSV Carlsgrün) und Jan Ulbrich (TGV Schotten) ein gutes Quartett, welches über sechs der acht Runden Bestand hatte. Erst zu Beginn der Siebten Runde zogen die erfahrenen Weltcupläuferinnen das Tempo weiter an und setzten sich von ihren Mitstreitern ab. Die Entscheidung fiel auf den letzten 1000 Metern. Als Stre-

ckenschnellste überquerte Tina Willert in 36:26 Minuten als Erste die Ziellinie, nur neun Sekunden dahinter finishte Vorjahressiegerin Anna Rockstroh. Im Anschluss an die Haupttrennen wurde im Nachbarort Bermuthshain ein K.o.-Sprint ausgetragen. Die Ergebnisse vom Massenstart wurden so noch einmal durchgewürfelt. Bei den Damen setzte sich jedoch Tina Willert erneut gegen Anna Rockstroh durch und fuhr die ersten Siege der neuen Saison ein. Der nächste Wettkampf für die Rollskisportler steht auch schon in den Startlöchern. Der lange Rollskilauf in Trebsen (Sachsen) lädt zur ersten Station der DSV-Rollskitour ein. Dieser Lauf gilt auch als Qualifikationslauf für das deutsche Rollskiteam.

Foto: privat

AUS DEN VEREINEN

TSV Weißtal

► Der TSV Weißtal richtete seine Jahreshauptversammlung im Vereinslokal „Drei Eichen“ in Gernsdorf aus, die 66 anwesenden Mitglieder waren insbesondere gespannt, wie weit das Kunstrasenprojekt des TSV vorangeschritten ist.

► **Wahlen:** Zuerst standen die Vorsitzenden A, E und F auf der Agenda. Während Oliver Broska und Franz Schneider wiedergewählt wurden, wurde für Stefan Stark, der das Amt schon seit einigen Monaten ruhend ließ, mit Dominik Meiswinkel ein Nachfolger gefunden. Auch Geschäftsführer Andre Neuser stand nicht mehr zu Wiederwahl, wird das Kunstrasenprojekt aber zu Ende führen und steht dem Verein, wie auch Stark, in anderen Positionen weiterhin zur Verfügung. Robin Werthebach wurde für Neuser zum 1. Geschäftsführer ernannt, dessen vorherige Posten als 2. Geschäftsführer übernimmt Andreas Patt. Des Weiteren wurde Daniel Singhateh zum Beisitzer Fußball ernannt, Daniel Kühn erklärte sich genauso für eine weitere Amtsperiode bereit wie der Beisitzer Tischtennis, Wolfgang Gertzen, Bernard Krasniqi und Tom Patt wurden zudem in den Festausschuss berufen.

Die satzungsmäßige Bestätigung der Versammlung erhielten Christoph Sting (Jugendausschuss-Vorsitzender) und Bianca Harazim (Jugendausschuss-Kassiererin). Jedoch wurde auch mit Bedauern festgestellt, dass sich weiterhin kein 1. Vorsitzender für den Gesamtverein gefunden hat und somit die Vorstandsmitglieder Oliver Broska, Carsten Schmidt, Johann Decker, Thomas Harazim, Dominik Meiswinkel und Franz Schneider (alle 2. Vorsitzende) sowie Geschäftsführer Robin Werthebach und Hauptkassierer Dirk Werthebach die Geschicke leiten. Zudem konnte auch für die Turnabteilung abermals kein Leiter gefunden werden.

► **Kunstrasen-Projekt:** Bekanntlich muss das alte künstliche Grün am Gernsdorfer „Henneberg“ dringend ausgetauscht werden. Hier hatte Oliver Broska, gemeinsam mit Andre Neuser federführend in diesem Projekt, gute Nachrichten zu vermelden: „Der aktuelle Stand unseres Kontos beträgt 93 140 Euro. Wir sind guter Dinge, dass wir bis zum Sommer die von der Gemeinde Wilnsdorf geforderte Eigenbeteiligung von 100 000 Euro gestemmt bekommen. Das wäre innerhalb von knapp zwei Jahren eine tolle Leistung der Mitglieder und unserer Partner.“

► **Finanzen:** Auch Hauptkassierer Dirk Werthebach hatte positives zu vermelden, da der Kassenbestand weiterhin positiv ist und das Jahr 2016 ebenfalls mit einem kleinen „Plus“ abgeschlossen

wurde. Die Entlastung des Vorstandes fiel später auch einstimmig aus.

► **Rückblick:** Viel erfreuliches hatten die Abteilungsleiter der Bereiche Senioren-Fußball, Jugend-Fußball, Alte Herren-Fußball, Tischtennis und Damen/Herren-Turnen zu verkünden: Klar, dass die im Sommer errungene Meisterschaft der 1. Fußball-Mannschaft des Fusionsvereins aus Rudersdorf und Gernsdorf ganz oben stand, denn das Team von Alfonso Rubio-Doblas marschierte ohne Niederlage und mit 78 von möglichen 84 Punkten schnurstracks in die Bezirksliga, wo man sich ebenfalls sehr gut verkauft. „Eine solch souveräne Meisterschaft hat es in der A-Kreisliga-Geschichte in ganz Nordrhein-Westfalen noch nicht gegeben“, konstatierte der sportliche Leiter Senioren, René Neuser, nicht ohne Stolz. Da Tischtennis-Abteilungsleiter Michael Vitt nicht anwesend sein konnte, stellte Stefan Ising insbesondere die tolle Leistung der 1. Mannschaft heraus, die erstmals in der Vereinsgeschichte den Kreispokal der Kreisliga Siegen-Wittgenstein errang. Zudem wurde der Rücklauf an jungen Spielern und Spielerinnen in den letzten Monaten gestoppt, stattdessen jagen wieder mehr Aktive dem kleinen weißen Ball nach. Da die Turnabteilung keinen Abteilungsleiter stellt, fasste Stefan Schmelzer die Aktivitäten kurz zusammen und erklärte zudem, dass sich die verschiedenen „Kurse“ (Gymnastik, Stepp-Aerobic, Männer Gymnastik und Volleyball sowie die „Allrounder“) über weitere Sportler freuen würden.

► **Ausblick:** René Neuser kündigte an, dass man zur neuen Spielzeit gerne wieder eine „Dritte Welle“ an den Start bringen möchte. Jugendleiter Christoph Sting stellte die weiterhin gut funktionierende Jugendspielgemeinschaft (JSG) mit der TSG Adler Dielfen heraus, von der D- bis zur A-Jugend spielen vier Teams überkreuzlich in der Bezirksliga, jedoch wird auch der Breitensportgedanke weiterhin verfolgt, was dem TSV ein großes Anliegen ist. Während auch die Kooperation mit dem TuS Johannland sehr gut verläuft, ist die erst vor einigen Monaten geschlossene „Verbindung“ mit dem 1. FC Kaan-Marienborn schon wieder Geschichte. „Wir haben davon aus den Medien erfahren, das hat uns sehr verwundert“, sagte Sting, der mit seinen Mistreitern auch ein neues Jugendkonzept auf den Weg gebracht hat, um die vielfältigen Aufgaben im Juniorenbereich besser koordinieren zu können. Insgesamt gehen stattliche 14 Mannschaften an den Start, die Bereiche Bambinis bis E-Jugend (vier Teams) deckt der TSV alleine ab, ab den D-Junioren findet dann die JSG mit den Adlerträgern Gültigkeit.